

Arbeitsprogramm 2012

< Kultur- und Freizeitamt >

Zuständiger Fachausschuss: KFA

Einbringung am: 9. November 2011

Dr. Herbert Kurz

Amtsleitung

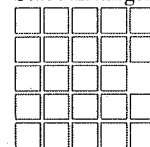
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich

Dr. Herbert Kurz

Beschreibung

„Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sind für jeden Menschen von prägender Bedeutung. Sie beeinflussen die sinnliche Wahrnehmung, die kreativen Fertigkeiten und die Ausdrucksfähigkeit. Sie ermöglichen einen Zugang zur Geschichte, zu den Traditionen, Werten und kulturellen Leistungen in Deutschland, Europa und der Welt. Durch kulturelle Bildung werden wichtige Grundlagen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt geschaffen. Kultur und kulturelle Bildung vermitteln Traditionen, Kenntnisse und Werte, die eine Gesellschaft erst lebenswert machen.“

(KULTURSTAATSMINISTER BERND NEUMANN, BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN)

Mit seinen kulturellen Abteilungen leistet das Kultur- und Freizeitamt einen großen Beitrag zum städtischen kulturellen Leben: Kunstpalais, Jugendkunstschiule, Sing- und Musikschule, kulturelle Veranstaltungen, soziokulturelle Angebote, Kulturförderung und vieles mehr.

Auftragsgrundlage²

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen, etc.

Zielgruppe

Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft

Ziele / Aufgaben

Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Bildungsangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Kultur- und Freizeitamt auch über verschiedene niedrigschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zum Mehrjahresthema Bildung. Dies geschieht nicht zuletzt auch in vielen Kooperationsprojekten mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Universität und weiteren Partnern.

2 Produktgruppen³

Untergeordnete
Produktgruppen
in eigener
Verantwortung

2509 -Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung (Abt. 410)
2521 -Zuschusswesen (Abt. 413)
25232 -Kunstpalais (Abt. 411)
2622 -Jazzbandball/Jazzworkshop (Abt. 412)
2631 -Sing- und Musikschule (Abt. 414)
2732 -Kinderkulturveranst./Jugendkunstschiule (Abt. 412)
3662 -Einrichtungen der Jugendarbeit (Abt. 410, 412, 413)
5732 -Wirtschaftsbetrieb Frankenhof (Abt. 410)

Untergeordnete
Produktgruppen mit
anteiliger
Verantwortung⁴

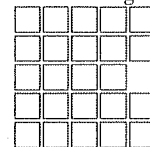
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



3 Finanzdaten	2011	2012 (voraussichtlich)
---------------	------	---------------------------

3.1 Teilergebnishaushalt⁵

0110 ordentliche Erträge	1.286.400	1.324.200
--------------------------	-----------	-----------

0180 ordentliche Aufwendungen	5.083.000	5.159.000
-------------------------------	-----------	-----------

0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	3.796.600	3.834.800
--	-----------	-----------

3.2 Budgetdaten⁶

E Summe Erträge (Sachkosten)	1.286.400	1.286.400
---------------------------------	-----------	-----------

A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	1.886.000	1.824.600
--------------------------------------	-----------	-----------

SKO Saldo Sachkosten	599.600	538.200
----------------------	---------	---------

PKE Personalkostenzuschüsse/
-erstattungen

PKA Personalaufwand	3.074.500	3.197.200
---------------------	-----------	-----------

PKO Saldo Personalkosten	3.074.500 ¹⁾	3.197.200 ¹⁾
--------------------------	-------------------------	-------------------------

3.3 Budgetrücklage

Stand 30.06. des Vorjahres ⁷	23.000	----- ²⁾
---	--------	---------------------

3.4 Investitionen

0150 Planmäßige
Abschreibungen⁸

0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	180.000	237.000 ³⁾
--	---------	-----------------------

Im Rahmen der Beschlussfassung zum Haushalt 2011 wurde die Einsparvorgabe von Referat II (153.300 EUR) teilweise zurückgenommen, um die Kulturförderung (53.000 EUR) und den Betrieb des Jugendhauses Wöhrmühle (8.400 EUR) dauerhaft sicherzustellen.

Für 2012 hat das Finanzreferat diesen Betrag (61.400 EUR) erneut als Sparvorgabe festgesetzt (siehe auch Ausführungen bei Abt. 412 und 413).

1) Kürzung um 3% berücksichtigt

2) Entnahme zur Nutzbarmachung des Erdgeschosses Erba-Villa (KFA/BWA vom 28.09.2010)

3) 90.000 EUR Investitionen Spielplatzwesen

105.500 EUR Einrichtung Stadtteilzentrum Isarstraße

41.500 EUR Kleininvestitionen der Abteilungen

Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

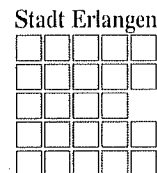
Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011



4 Personalausstattung ⁹	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2011	47,5	3	44,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	23	3	20
- Teilzeitkräften	24,5		24,5
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	238		238
- Saisonkräfte			
- Ausbildungsverhältnisse			
- ABM-Kräfte			
- Zivi, ZbV	10		10

5 Stellenplan 2012			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Neuschaffung in Höhe von 0,5 Stellenvolumen, Hausdienst	EG5	Abtl 410 verfügt derzeit über 3 feste Planstellen in diesem Aufgabenbereich und einen MA als Zivildienstleistender. Mit Wegfall des Zivildienstes zum 30.06.2011 ist eine zuverlässige Dauerbesetzung aus dem Programm "Freiwilliges soziales Jahr" nicht gesichert. Es ist jedoch unumgänglich, dass im Aufgabenbereich 4 Vollzeitkräfte einsetzbar sind.
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw- Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	Fehlanzeige		
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und - sperrungen und kw- Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Fehlanzeige		



6 Hintergrundinformation¹¹

6.1 Abteilung 410 – Verwaltung/Beherbergung/Wirtschaftsbetrieb

(Produktgruppen 2509, 3662, 5732)

6.1.1 Verwaltung

Im Frankenhof sind neben der Amtsleitung die Verwaltung, die Abteilung 412, die Jugendherberge mit angegliedertem Jugendgästehaus, der Wirtschaftsbetrieb sowie Veranstaltungsräume als Begegnungs- und Veranstaltungsorte angesiedelt. Der Abteilung obliegen die Organisation der inneren Abläufe und Strukturen der Bereiche sowie die Abwicklung des Rechnungswesens für das gesamte Amt einschließlich der Budgetüberwachung.

Zusätzlich werden im Rahmen der Sanierungsbestrebungen des Frankenhofes unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung, Zustandsanalyse durch den Bereich wahrgenommen.

6.1.2 Raummanagement

Trotz der teilweise sich verschlechternden schwierigen Situation im Frankenhof (dringender Sanierungsbedarf) nimmt die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen weiterhin zu. Die 9 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof werden von unterschiedlichsten Gruppierungen aus Kultur, Bildung und Sport genutzt. Dies hat bereits im laufenden Jahr zu enormen Engpässen geführt. Eine weitere Erhöhung der Ausnutzung ist nur noch in den Vormittagsstunden möglich.

6.1.3 Bewirtschaftungsbetrieb

Von dem im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der Übernachtungsgäste sowie Mittagsessen für Mitarbeiter und externe Gäste angeboten. Des Weiteren wird mit steigender Tendenz auch von Dritten bei Veranstaltungen auf den Wirtschaftsbetrieb als Caterer zurückgegriffen. Dies soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

6.1.4 Beherbergungsbetrieb

Die derzeitige Schließung der JH Nürnberg sowie verstärktes Bewerben der Jugendherberge Erlangen hat zu einer Steigerung der Buchungszahlen in der Beherbergung geführt. Teilweise kam es zur 100%igen Auslastung des gesamten Übernachtungsbetriebes. Aufgrund des Wegfalles des Zivildienstes und der teilweise nicht einfachen Anwerbung von Freiwilligen (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst usw.) entschloss sich das Amt eine neue Stelle für die Verstärkung des BHV-Teams zu beantragen. Eine Nichtschaffung dieser Stelle würde dazu führen, dass eine durchgängige Öffnung des Frankenhofes als Übernachtungs- und Veranstaltungsort nicht mehr ermöglicht werden kann. Die Schaffung der Stelle wird aus der Umwandlung einer halben bereits bestehenden Stelle sowie der Neuschaffung einer halben Stelle ermöglicht.

Abt. 410 hat sich zum Ziel gesetzt, in Kooperation mit anderen Ämtern, Veranstaltungspakete zu erstellen, welche die Auslastung des Beherbergungsbetriebes sowie der Veranstaltungsräume insbesondere an den Wochenenden weiter verbessern soll.

6.2 Abteilung 411 – Kunstpalais und Städtische Sammlung

(Produktgruppe 25232)

6.2.1. Ausstellungen

Otto Herbert Hajek - Keimzelle Erlangen

20. Januar – 18. März 2012, Vernissage: 19. Januar

Im Zentrum der Arbeiten des 1927 in Kaltenbach (Böhmerwald) geborenen und 2005 in Stuttgart gestorbenen Künstlers Otto Herbert Hajek steht die enge Beziehung von Form, Farbe und Raum zu Mensch und Gesellschaft. Kunst in einen intensiven und sich ständig verändernden Diskurs zur Umgebung zu setzen, war sein Anliegen. "Zeichen setzen - Zeichen für Menschen" lautet sein Plädoyer für ein Grundrecht des Menschen auf eine ästhetische Gestaltung seiner Umgebung. Raum verstand er vor allem als menschlichen Kontext. Dieser sollte durch seine Kunst als gestaltbares Umfeld wahrgenommen werden. In diesem Sinne nahm er Einfluss im kulturpolitischen Dialog zwischen Kunst und Öffentlichkeit und war von 1980 bis 1997 entscheidend an der Gestaltung des Ost-West- und Nord-Süd-Kulturdialogs der Bundesrepublik Deutschland beteiligt.

OH Hajek ging von 1945 -1947 in Erlangen auf das Ohm-Gymnasium. Danach schlug er seinen Weg als Künstler ein und wechselte zum Studium an die Kunstakademie nach Stuttgart. Er stellte auf der 1958 Biennale in Venedig und auf der 1964 Documenta in Kassel aus.

Gruppenausstellung zum Thema "Töten"

31. März – 17. Juni 2012, Vernissage: 30. März

Killerspiele, Amokläufe, Familienmorde, Ehrenmorde, Kindstötungen, Lustmorde, Selbstmorde, politische Morde, Völkermorde, Selbstmordattentäter, Terroranschläge, Kriege und Bürgerkriege, Töten von Zivilisten, getötete Soldaten, vom Töten traumatisierte heimkehrende Soldaten.

Das Töten an sich ist nicht neu – aber neu sind viele Gesichter des Tötens: Es gibt, diesen Eindruck vermitteln die zumindest die Medien, in den letzten Jahren immer mehr Amokläufe, Gewaltexzesse mit In-Kaufnahme von Todesfolgen oder Familientötungen. Was sind die möglichen Ursachen hierfür, liegt es an den Medien, den zahlreichen Killerspielen – oder möglicherweise an einer gesellschaftlich bedingten Überforderung von Einzelnen?

Auch der Krieg hat spätestens mit dem 11. September 2001 sein Gesicht geändert und das Töten sehr viel näher in eine sich seit Jahrzehnten als friedlich verstehende europäische Gesellschaft und damit in das alltägliche Leben der Einzelnen hinein gebracht, als dies in den letzten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts der Fall war. Dadurch änderten sich städteplanerische Konzepte, Sicherungsmaßnahmen von unterschiedlichsten Bauwerken – vom Atomkraftwerk über das Botschaftsgebäude bis hin zum Flughafen. Wie bedroht oder wie sicher fühlen wir uns? Was hat sich in den letzten 10 Jahren verändert? Und wie spiegelt sich dies in der Wahrnehmung unserer Zeit?

Ziel der Ausstellung im Kunstpalais ist, die Ausdrucksformen des Tötens in der zeitgenössischen Kunst zu analysieren. Aus der Recherche ergeben sich zwei Schwerpunkte:

Im Obergeschoß des Kunstpalais thematisieren die Künstler politische Morde und Kriege: Taryn Simon zeigt das Töten der Zivilbevölkerung während des Irak-Kriegs aus der Opferperspektive, der Südafrikaner William Kentridge bezieht sich auf Verbrechen gegen die

farbige Bevölkerung in Südafrika, Parastou Forouhar kämpft in ihrer Kunst um die Aufklärung der politischen Ermordung ihrer Eltern im Iran, Milica Tomic analysiert in einer sehr konzeptionellen Arbeit den Genozid im ehemaligen Jugoslawien.

Im Untergeschoss reflektieren Künstler die medialen Inszenierungen des Tötens:

Mit Kriegsfilmern, der Tötungs-Inszenierung im Internet und mit Killerspielen setzen sich die Werke von Franco & Eva Mattes, Björn Melhus oder Yves Netzhammer auseinander.

Diesem Bereich des virtuellen (und scheinbar leichten) Tötens setzt die Ausstellung schließlich eine Video-Arbeit von Luzia Hürzeler entgegen, die u.a. das reale Schlachten eines jungen Stiers zeigt. Diese Dokumentation eines unendlich lang erscheinenden Sterbens ist schockierend und schonungslos. Und lässt damit ganz unmittelbar Killerspiele in einem anderen Licht erscheinen.

Die international renommierten Künstlerinnen und Künstler reflektieren die Täter- wie auch die Opferperspektive, das Töten als physischen Akt und als psychische Phantasie, sie schaffen ein unmittelbares Bild vom Töten oder entwickeln abstrakte Tatanalysen. Sie loten gesellschaftliche Missstände oder auch individuelle Abgründe aus und spiegeln deren mediale Präsenz. Sie verarbeiten das Thema aus der Distanz – oder sind persönlich betroffen.

12 Künstler aus unterschiedlichen Ländern spiegeln ihre Sicht auf ein tabuisiertes Thema.

Thomas Locher

6. Juli – 2. September 2012, Vernissage: 5. Juli

Thomas Locher (*1956) ist durch raumgreifende Textarbeiten und Installationen international bekannt geworden. Er beschäftigt sich seit Jahren konsequent mit prinzipiellen Grundlagen, wie der grammatikalischen Ordnung von Sprache und der Komplexität ihrer Funktionsweise. Seine Auseinandersetzung mit Bedeutungssystemen erstreckt sich auch auf ihre Inhalte, besonders auf die politischen Implikationen und die praktischen Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit von Individuen und Gruppen.

Fiona Tan

20. September 2012 – 18. November 2012, Vernissage: 20. Juli

Fiona Tan geht es in ihrem Projekt nicht um die exzessiv und oft kaum reflektierte öffentliche Selbstdarstellung – man denke an Internetplattformen wie Facebook und YouTube – nein, ihr Thema ist ganz einfach der Mensch und dessen Repräsentation. Sie guckt nicht durchs Schlüsselloch, sondern zeigt uns, welche Aussagekraft der Blick, den unsere Nächsten zu einem bestimmten Zeitpunkt auf uns und wir auf unsere Lebenswelt hatten, für das Kollektiv annehmen kann. Fiona Tan ist eine sensible und analytische Zeugin ihrer eigenen Zeit. Die Beschäftigung mit Geschichte und Erinnerung stellt ein prägendes Element in ihrer Arbeit dar, wobei der Rückblick stets ein Schlüssel zum Jetzt ist.

6.2.2. Ausstellungspädagogik

- Ausbau der Führungsformate
- Ausbau der Kooperation mit Schulen
 - o Hajek-Ausstellung
 - Schülerprojekt zur Auswertung der im Ohm-Gymnasium vorliegenden Archivmaterialien
 - o Kommunikation mit den Lehrern vertiefen
 - o Themenspezifische Führungen

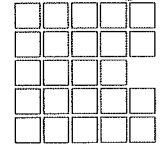
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



- Lehrplanbezogene Führungen
- Kooperation mit den Festivals
 - Im Rahmen des Comicsalons 2012: Töten
 - Ausstellung und ggf. Vortrag über Töten im Comic
 - Im Rahmen des Poetenfestes 2012: Thomas Locher
 - Künstlergespräche zum Thema Bild und Kommunikation
- Ausbau der Kooperation mit der Universität
 - Stadt. Geschichte. Zukunft:
 - Hajek-Ausstellung und Kooperation mit der FAU zum Projekt Klangforschung (Klang und Architektur / Stadt)
 - Kooperation mit der Ohm Hochschule, Prof. Woditsch
 - Vorträge, Tagungen zu Töten mit zahlreichen Instituten der FAU
 - Bislang konkretisieren sich folgende Projekte:
 - Prof. Bielefeldt wird eine Podiumsdiskussion zum Thema Luftsicherheitsgesetz veranstalten.
 - Die Ev. Stadtakademie wird das Osterfest nutzen um das Thema Töten im Kontext der Bibel zu beleuchten.
 - Die Literaturwissenschaftler um Prof. Lubkoll und Frau Bidmon werden eine Tagung zum Thema Töten in der Literatur veranstalten - mit Joseph Vogel von der HU Berlin als einem der Vortragenden - und ev. einer Lesung mit Clemens Meyer.
 - Prof. Emich wird das Thema "Scharfschützen / Töten durch den Staat" aufgreifen - oder das Thema der Gewaltbilder / Bildergewalt mit Herrn Prof. Niefanger aufgreifen.
 - Die Kunsthistoriker unter Prof. Dickel werden gemeinsam mit dem Institut für Kunstwissenschaften an der Universität zu Köln eine Tagung veranstalten.
 - Die Architekten der Ohm Hochschule werden unter Prof. Woditsch in Nürnberg planen ein Projekt zum Thema Architektur und Töten.
 - Weitere Institute wie Pädagogik, Theologie, Philosophie, Theater- und Medienwissenschaften sowie Kulturgeografie haben bereits ihr Interesse signalisiert.
 - Die Institute Strafrecht und Psychologische Diagnostik oder Medizin fragen wir noch an
 - Palais Stutterheim, Innenhof als Ort des Diskurses
- Jubiläum 30 Jahre Burgberggarten
 - Neue Broschüre
 - Führungen, Lesungen
 - Workshops
 - Feier zur Übergabe des Burgberggartens an die Stadt
 - Bestandteil des Projekts Stadt. Vergangenheit. Zukunft.
- Ausbau der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Stärkere Bindung auch der überregionalen Medien

6.2.3. Kunstsammlung

Ab Oktober 2011 ist die Sammlung durch die Eröffnung des Stadtarchivs wieder uneingeschränkt zugänglich. Allmählicher Ausbau des zeitgenössischen Bestandes der Sammlung im Hinblick auf die Ausstellungstätigkeit.

6.3 Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

6.3.1. Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden in Zusammenarbeit mit ca. 60 Dozentinnen und Dozenten jeweils etwa 90-100 Kurse und Workshops in folgenden Bereichen angeboten.

- Malen, Zeichnen, Drucken,
- Plastisches Gestalten,
- Keramik,
- Fotografie, Film, Neue Medien,
- Reihe „Juks unterwegs“ (Natur- und Umwelterfahrungen, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung

Ergänzt werden die Kurse und Workshops durch wöchentlich stattfindende offene Angebote und Werkstätten in verschiedenen Stadtteileinrichtungen.

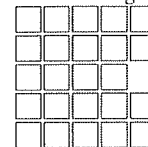
Sonderprojekte und Kooperationen:

Zusätzlich zum Kurs und Workshopangebot sind wieder zahlreiche Sonderprojekte mit den unterschiedlichsten Partnern aus dem Kinder-, Jugend- und Kulturbereich bzw. der Universität in Vorbereitung.

Beispielprojekte:

- „Kunstweiher“ (Arbeitstitel)
Kunstprojekt mit dem Bürgertreff Villa um, über, im Erba-Weiher
- „Über den Horizont hinaus – schauen, denken, malen (Arbeitstitel)“ Projekt mit dem Bürgertreff Isarstraße und der AWO-Flüchtlingsbetreuung zur Gestaltung der Flüchtlingsunterkunft in der Michael-Vogel-Straße
- „City Art“ – Zukunftswerkstatt Bauen in Zusammenarbeit mit dem Kunstpalais
- Graffiti und BeatStreet in Kooperation mit der Tanzschule „respect your style“
- Aktionstag mit dem Mädchentreff "JEM!"

Zudem wird die seit 2009 bestehende Zusammenarbeit mit Erlanger Schulen (u.a. Hermann-Hedenus-Mittelschule und Eichendorff-Mittelschule, Max und Justine Elsner-Grundschule, Schule für Kranke) fortgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Als Problem zeichnet sich auch für 2012 auf Seiten der Schulen ab, die Finanzierung für die geplanten Projekte sicherzustellen.



Geplante Neuerungen und Themenschwerpunkte 2012 in der Jugendkunstschule Erlangen:

- Ausbau der Kreativangebote für Jugendliche:
 - Offenes Atelier im Frankenhof für Jugendliche ab 12 Jahren
 - Aufbau des Themenschwerpunkts : „Bildhauerei, konstruktive Elemente, 3-D und Architektur,“ auch unter dem Aspekt „Kunst für Jungs“
- Einführung einer vollwertigen Online-Anmeldung mit Lastschriftabbuchung unter Beibehaltung der persönlichen Anmeldung
- Matineen zum Semesterabschluss
- Erarbeitung von Raumkonzepten für die „Jugendkunstschule im NEUEN FRANKENHOF“

Freiwilliges Soziales Jahr - Kultur:

Seit September 2011 wird die Jugendkunstschule personell durch eine Freiwillige des Programms FSJ-Kultur unterstützt. Dadurch ist es auch 2012 möglich die Vielzahl der Projekte, Kurse und Workshops zu stemmen. Zusätzlich soll mit der FSJ-Kultur-Stelle das Angebot des „JuKS-Mobils“ ausgebaut werden.

6.3.2 Kinderkulturbüro

Ferienprogramme und -betreuung, Kinderland:

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem auch aus den Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ganztagsbetreuung mit Spiel und Spaß angeboten. In den anderen Wochen der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „Mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden.

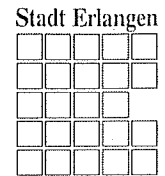
Höhepunkt am Ende der Sommerferien ist das einwöchige „Kinderland“, die große offene Kinderspielaktion in und um den Frankenhof.

Kinderkulturveranstaltungen:

Das Kinderkulturbüro organisiert pro Jahr etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen. So werden auch im nächsten Jahr wieder Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler im Frankenhof auftreten. Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Kinderfilme.

Kinderfasching im Frankenhof:

Am 5. Februar und am 17. Februar 2012 organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie eine große Budenstraße und Bastelangebote.



Siebter Erlanger Kindertanztag im Frankenhof:

Am 29. Juli 2012 findet das große Familienfest mit über 600 Mitwirkenden aus etwa 35 Kindertanzgruppen auf dem Freigelände des Frankenhofs statt. Die Kinder präsentieren sich und vor allem ihre Freude an der Bewegung in allen tänzerischen Spielarten - von Ballett bis Rock'n'Roll, von Hip Hop bis Volkstanz, und und und.

Freiwilliges Soziales Jahr - Kultur:

Ab Herbst 2012 soll die erhebliche Belastung des Kinderkulturbüros aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen durch den Einsatz einer FSJ-Kultur-Kraft reduziert werden.

6.3.3 Allgemeine Veranstaltungen

Jazz-Band-Ball:

Am 11. Februar 2012 wird der mittlerweile 40. Jazz-Band-Ball veranstaltet. 9 Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

Jazzworkshops:

Vom 7. bis 14. April 2012 wird im Frankenhof der 32. Internationale Jazz-Workshop stattfinden, der verantwortlich von Rainer Glas unter Mitwirkung des Kultur- und Freizeitamtes organisiert wird.

6.3.4 Jugendclubs und Eltern-Kind-Gruppen

Jugendclubs, Dachverband der Erlanger Jugendclubs und Jugendhaus Wöhrmühle

Seit den 70iger Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 15 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niederschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig. Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten.

Zusätzlich wird die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ beratend begleitet und unterstützt, die das selbstverwaltete Jugendhaus Wöhrmühle betreibt.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2012

- **Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:**

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erschwerend kommt hinzu, dass die (Finanz-)Verantwortung für die Vorstände durch Planungen der Stadtverwaltung weiter zunimmt. So ist in Vorbereitung, dass die Miet- und Nebenkosten direkt an die Jugendclubs ausbezahlt werden und von dort an die Stadt wieder abgeführt werden müssen. Die Abteilung Kinder- und Jugendkultur setzt sich dafür ein, dass für die Jugendclubs Sonderregelungen, wie schon bei den Nebenkosten, getroffen werden.

- **Brandschutzmaßnahmen im Jugendclub Omega:**

Aufgrund von Brandschutzaufgaben kann seit dem Brand im April 2009 bei Veranstaltungen die ehemalige Teestube des Jugendclubs im Obergeschoss nicht genutzt werden. Zusammen mit dem Gebäudemanagement wird seit längerem an einer Lösung des Problems gearbeitet. Aufgrund unterschiedlicher Interpretationen der Brandschutzbestimmungen durch städtische Dienststellen konnte bis jetzt keine Lösung des Problems gefunden werden.

- **Einrichtung eines institutionellen Zuschusses für den Verein „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“:**

Wie bereits im letzten Jahr konnte die Initiative „Jugendhaus Erlangen“ auch 2011 mit einem Projektzuschuss in Höhe von € 8.400,- unterstützt werden.

Um die Angebote und das Bestehen des Jugendhauses langfristig zu sichern, ist es erforderlich, erneut einen institutionellen Zuschuss für den Verein auch für 2012 und den Folgejahren einzurichten.

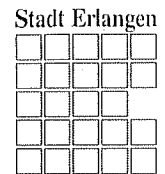
6.3.5 Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden wie gewohnt beratend begleitet. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten und unterstützt.

6.3.6 Kinderspielplätze, Freizeit-/Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben: Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, der Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie der Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen für Privatveranstaltungen sowie der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

Mittelverwendung 2012: Dem Spielplatzbüro stehen bislang ausschließlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und



Neuausstattungen von Spielplätzen und Freizeit-/ Trendsportanlagen sowie z. T. auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Der Bau neuer Anlagen ist in der Regel nur bei einer Aufstockung des Investitionsbudgets möglich. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse möglich sind.

Neubaumaßnahmen 2012

Neuanlage eines Spielplatz an der Marie-Curie-Straße

(Finanzierung: Wirtschaftskonto der Projektgruppe Röthelheimpark)

Im Zuge des Ausbaus des Wohngebiets um die Marie-Curie-Straße soll ab Frühjahr 2012 ein Spielplatz für Kinder im Schulalter entstehen. Ab Herbst 2011 wird das Spielplatzbüro interessierte Nutzer an den Planungen beteiligen.

Neuanlage eines Bolzplatzes im Bebauungsplangebiet 339 „Am Brucker Bahnhof“:

(Finanzierung: Im Rahmen des städtebaulichen Vertrags durch den Grundstückseigentümer bzw. Träger der Erschließungsmaßnahme)

Im Bebauungsplangebiet 339 „Am Brucker Bahnhof“ soll im Laufe des Jahres 2012 eine Ballspielwiese mit 2 Toren, ein Streetballplatz sowie ein Verweilplatz mit überdachtem Unterstand und 2 Tischtennisplatten entstehen.

Neuanlage eines Bike-Parcours in Büchenbach:

(Finanzierung: Aus Restmitteln des Haushaltsjahrs 2011)

Als zusätzliches Bewegungsangebot wird von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Büchenbach-West ein Bikeparcours gewünscht. Mit einer Brachfläche zwischen dem Bolzplatz Adenauerring und der Kleingartenanlage an der Aschaffener Straße. Die bisherigen Ideen zur Neuanlage eines Bikeparcours sollen im Herbst 2011 mit den Nutzern und interessierten Vereinen und Institutionen konkretisiert und ab Frühjahr 2012 in Zusammenarbeit mit dem Bautrupps der Abteilung Stadtgrün umgesetzt werden.

Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen:

(IvP-Nr. 366E.355: 45.000 € und IvP-Nr. 366E.600: 45.000 €)

Für Investitionsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 90.000 € zur Verfügung. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen.

Spielplatzes Löhestraße/Schronfeldsteg:

Die Ausstattung des schön gelegenen Spielplatzes im Schwabachgrund ist mittlerweile völlig veraltet. Zudem mussten im letzten Jahr Teile der noch bestehenden Spielkombination abgerissen werden, da die Hölzer vermorscht waren. Ab Herbst 2011 wird das Spielplatzbüro interessierte Nutzer an den Planungen beteiligen.

Spielplatz Neckarstraße:

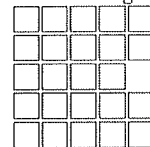
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



Am Spielplatz Neckarstraße ist ein weiterer Umbau erforderlich, da der Bahnstrommast, der bislang mitten im Spielplatz steht, Anfang 2012 abgerissen und neu am Rand des Spielplatzes wiederaufgebaut wird. Durch den Abriss ist ein Teil des Spielplatzes, der beim Umbau vor 2 Jahren ausgespart wurde, neu zu gestalten und mit neuen Spielgeräten auszustatten.

Spielplatz Goldberglein:

Am Spielplatz Goldberglein mussten im Laufe der letzten Jahre diverse Spielgeräte zurückgebaut werden. Weiter sind zahlreiche Holz-Palisaden vermorscht und müssen mittelfristig aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Ab Herbst 2011 soll für den Spielplatz ein Neukonzept erarbeitet werden, das in mehreren Bauabschnitten nach und nach umgesetzt werden kann. Schwerpunkt liegt auf der landschaftsgärtnerischen Aufwertung der Fläche.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen:

(IvP-Nr. 366K.351: 10.000 €)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 10.000 € zur Verfügung.

Weitere Planungen

Planung zur Neuanlage eines Spielplatzes im Stadtteil Anger-Ost:

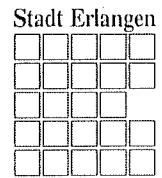
Die bisherigen Ideen zur Neuanlage eines Spielplatzes für den Stadtteil Anger-Ost sollen konkretisiert und zur Umsetzung für das Haushaltsjahr 2013 vorbereitet werden.

Vorbereitung von Neubaumaßnahmen im Röthelheimpark und im Entwicklungsgebiet Erlangen West II:

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Röthelheimparks ist ein weiterer Spielplatz zwischen Willy-Brandt und Ludwig-Erhard-Straße geplant. Im Entwicklungsgebiet Erlangen West II werden die Frei- und Spielflächenkonzepte im Zuge der anstehenden Bebauungsplanungen konkretisiert.

Entwicklungen

Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB 77) soll aber nach dem Auftraggeber-Auftragnehmermodell fortgeführt werden. Der EB 77 führt damit für die städtischen Spiel- und Freizeitanlagen weiter die landschaftsgärtnerische Planung und technische Umsetzung sowie den Unterhalt, die Sicherheitskontrollen und die Wartung durch. Sofern künftig zusätzliche Planungs- und Verwaltungstätigkeiten (Auftragsabwicklung und -abrechnung mit dem EB 77, Budgetplanung und -controlling) durch Amt 41 auszuführen sind, ist eine Aufstockung der Arbeitskapazitäten bei Abt. 412 Spielplatzbüro erforderlich.



Erarbeitung eines neuen Fachplans für Spielplätze, Freizeit- und Trendsportanlagen:

Bis Ende 2013 ist geplant, unter Federführung von Abt. 412 und Abt. 773 in Zusammenarbeit mit weiteren Dienststellen (insbesondere Amt 51) und Partnern und unter Beteiligung insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen eine neue Fachplanung für die Spiel- und Freizeitflächen in Erlangen zu erarbeiten. Ausgehend von der Bestandserhebung, der Formulierung von allgemeinen Kriterien und Entwicklungszielen sowie der Bestandsbewertung sollen Maßnahmenvorschläge einschließlich des jeweiligen Finanzbedarfs für die weitere Entwicklung der Spielplätze und Freizeitanlagen in Erlangen entwickelt werden.

Da für die Erstellung des Fachplans keine zusätzlichen Ressourcen bereitstehen, ist eine Umsetzung der Arbeitsschritte im geplanten Umfang und innerhalb des geplanten Zeitrahmens momentan noch nicht absehbar.

6.4 Abteilung 413 – Soziokulturelle Stadtteilarbeit / Zuschusswesen

(Produktgruppen 2521, 3662)

Vorbemerkung

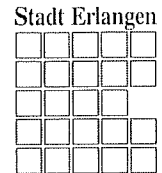
Das Arbeitsprogramm 2011 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

6.4.1 Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach und „Brucker Lache“ in Bruck bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen.

In einer Reihe mit den Schulen - und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen - nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein.



Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Feste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

6.4.2 Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Angertreff, Fließbachstraße
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße
- Begegnungszentrum, Fröbelstraße
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee
- Bürgertreff Isarstraße, Isarstraße

Die Bürgertreffs wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben. Bürgernahe kulturelle Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Stadtteilarbeit.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern

anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert.

Für das Jahr 2012 werden rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

6.4.2.1 Bürgertreff Die Villa: Nutzbarmachung

Es wird davon ausgegangen, dass die in 2011 erfolgte „Nutzbarmachung“ des Bürgertreffs Die Villa (statische Ertüchtigung und Brandschutzmaßnahmen im Erdgeschoss) 2012 abgeschlossen sein wird und der Bürgertreff seinen Betrieb wieder in gewohnter Form aufnehmen kann. Amt 41 hat zur Nutzbarmachung insgesamt 53.000,- € aus dem eigenen Budget beigetragen. Die Mitglieder des Fördervereins beteiligen sich mit über 20.000,- € in Form von eingeworbenen Spendengeldern und Arbeitseinsätzen in erheblichen Umfang, um „ihren“ Bürgertreff wieder nutzen zu können.

6.4.2.2 Bürgertreff Isarstraße

Der Neubau des Stadtteilzentrums Isarstraße durch die GEWOBAU mit Bürgertreff, Kinderkrippe, Familienpädagogischer Einrichtung und Sprachförderung des Jugendamtes und Seniorenberatung wird voraussichtlich im Jahr 2012 fertig gestellt und eröffnet werden können. Bis dahin ist der Bürgertreff in der Saalestraße untergebracht.

Durch die Zusammenfassung verschiedener, wichtiger sozialer Einrichtungen in einem Gebäude zu einem generationsübergreifenden und niedrighschwelligem Begegnungs- und Sozialzentrum entsteht für die Bürgerschaft ein hoch attraktives Stadtteilzentrum als Knotenpunkt der sozialen und kulturellen Angebote im westlichen Teil des Stadtteils Anger, der dadurch eine erhebliche Aufwertung erfährt.

Die Abt. 413 koordiniert den Bedarf der städtischen Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung des Neubaus des Stadtteilzentrums Isarstraße durch die GEWOBAU.

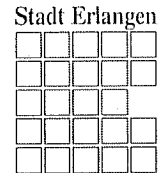
Das Finanzreferat hat im Investitionshaushalt für die Neumöblierung 105.500,- € bereitgestellt.

6.4.2.3 Stadtteilzentrum Büchenbach

Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit soziokultureller Begegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird gemeinsam mit der Stadtbibliothek weiter verfolgt.

6.4.2.4 Kulturzentrum E-Werk, Beirat

Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abt. 413.



6.4.3 Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (*reaktives Verfahren*), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (*aktives Verfahren*). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft sehr genau die Zuschussanträge und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

6.4.3.1 Proberaumzentrum Erlangen

Das Proberaumzentrum Erlangen, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt. Auch im Jahr 2012 ist ein Sonderzuschuss zur Miete an die Betreiber als Beteiligung für die erfolgten Umbaumaßnahmen wegen des Brandschutzes vorgesehen.

Für Rockbands von Jugendlichen, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2012 wieder entsprechende Zuschüsse vor.

6.4.3.2 Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival für junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2012 fortgesetzt werden.

6.4.3.3 Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2012 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

6.4.3.4 Kulturförderung: Zuschusswesen 2012

Die Umsetzung der wie im Vorjahr festgesetzten Einsparvorgabe der Kämmerei in Höhe von 5 % bedeutet in der Kulturförderung eine Kürzung der Zuschüsse in Höhe von rund 53.000,- €.

Da ein Großteil der Zuschussgelder per Stadtratsbeschluss gebunden ist und darüber hinaus Kürzungen den Fortbestand von Zuschussempfängern, die Gehaltsverpflichtungen nachzukommen haben, akut gefährden würden, kann die Einsparsumme aus Sicht des

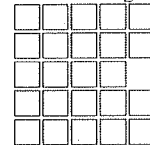
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

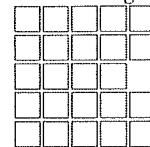
Stadt Erlangen



Fachamtes nur aus dem allgemeinen Zuschussbudget für die Kulturvereine, kleinen Festivals und Kulturprojekte, für die 251.600,- € eingestellt sind, entnommen werden. Die Umsetzung der Einsparvorgabe in der Kulturförderung wird daher als äußerst problematisch gesehen.

Die von der Kämmerei erneut verfügte Einsparvorgabe in Höhe von 5 % ist in der nachfolgenden Aufstellung noch nicht berücksichtigt. Sollte diese zum Tragen kommen, würden sich die Zuschüsse um 53.000,- € verringern.

E-Werk Kulturzentrum GmbH	373.200,- €
Erlanger Musikinstitut e.V.	141.400,- €
Gesamtzuschuss: 291.400,- €;	
Unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunstbühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädt. Theatergruppen, Erlanger Künstler/innen, Jugendkultur)	251.600,- €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	2.300,- €
Gesamtzuschuss: 142.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Angerinitiative e.V.	147.500,- €
Jugendfarm e.V.	32.800,- €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.000,- €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400,- €
Mietzuschüsse für weitere Vereine*	19.000,- €
Erlanger Jugendclubs**	30.800,- €
Deutscher Hausfrauenbund e.V.	18.400,- €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200,- €
Kleinkunstbühne Fifty-Fifty	30.000,- €
Eltern-Kind-Gruppen**	5.400,- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100,- €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	7.000,- €
Jugendclub Orange**	3.000,- €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.113.900,- €



- * Durch die neu hinzugekommenen Mietzuschüsse an weitere Vereine erfährt der städtische Haushalt keine Mehrbelastung. Vielmehr sind diese Zuschüsse eine Folge der Umsetzung des HFGA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 mit dem Ziel einer transparenten Darstellung der Kosten, die durch die Überlassung von städtischen Räumen an Vereine entstehen. Diese Mietzuschüsse fließen in voller Höhe als Mietzahlungen der Vereine an die Stadt zurück, stellen aber auch eine zusätzliche Arbeitsbelastung dar und führen somit zu einer weiteren Arbeitsverdichtung bei der Kulturförderung. Die Stelle der Kulturförderung wurde im Zuge der Aufgabenkritik 2007 halbiert, was bereits zu einer erheblichen Arbeitsverdichtung bei der Stelleninhaberin und der zuständigen Abteilungsleitung geführt hat.
- ** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

6.4.4 eGovernment

Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Kultur auf der städtischen Homepage wird auch weiterhin durch die Abteilung 413 erfolgen. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote (Homepages der verschiedenen Einrichtungen, Twitter), die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

6.5. Abteilung 414 – Sing- und Musikschule

(Produktgruppe 2631)

Vorbemerkungen

Für das kommende Schuljahr 2011/12 sind nahezu alle möglichen Plätze vergeben. In folgenden Fächern konnten nur wenige Plätze angeboten werden:

Klavier: 46 Anmeldungen, 18 Plätze

Schlagzeug: 14 Anmeldungen, 6 Plätze

Violine: 22 Anmeldungen, 3 Plätze in 1 Gruppe

Gitarre: 18 Anmeldungen, 7 Plätze in 3 Unterrichtseinheiten

Um adäquat auf Bedarfsänderungen an den Zweigstellen und in der Zentrale eingehen zu können sind weitere Stunden im Stundenkontingent dringend erforderlich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesamtleitung der Sing- und Musikschule nicht ohne ein immenses Maß an Engagement und zusätzlicher Zeit zu leisten ist.

Unterrichtsangebot

2098 Schüler mit insgesamt 2885 Belegungen werden von 53 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen Lernfächern unterrichtet.

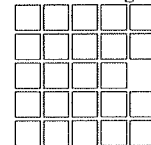
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



Grundfächer

Musikkäfer (neu!) – Musikalische Frühförderung (6 Monate bis 2 Jahre/ Eltern-Kind-Gruppen)
Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
Instrumentenkarussell mit Grundausbildung (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung)
Singklassen (in den Grundschulen)

Kernfächer

Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands

Ergänzungsfächer

Improvisation
Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer

Alle gängigen Blas-, Streich- Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.
In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (102 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Hauptschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt. Die Zweigstelle Eltersdorf wurde aus Mangel an Anmeldungen aufgegeben.

Veranstaltungen im Schuljahr 2011/12

Im vergangenen Jahr zeigten 115 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule.

Neben den zahlreichen kleineren Klassenvorspielen, Elternabenden, Singschulkonzerten und musikalischen Umrahmungen wird es einige herausragende Veranstaltungen geben. Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ (3.-5.2.12) wird in Zusammenarbeit mit dem Christian-Ernst-Gymnasium veranstaltet.

Erstmalig führen wir eine Musikschulfreizeit vom 10.-12. 02. 2012 ins Schullandheim Pottenstein für alle Ensembles durch.

Die besonderen Veranstaltungen:

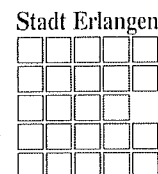
- | | |
|------------|--|
| 28.11.2011 | Kulturzentrum E-Werk, Kellerbühne, 20.00 Uhr
Erlanger Jazz Forum
Rhythm Cats, Groovemaker Bigband, Improvisationsensemble |
| 10.12.2011 | Matthäuskirche, 16 Uhr
Adventskonzert der Städt. Sing- und Musikschule |
| 05.02.2011 | Konzertwerkstatt Erlanger Musikinstitut, 18.00 Uhr
Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend Musiziert“ |

Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011



Fünfte Erlanger Blockflötentage

02. 03. 2012 Redoutensaal, 19.00 Uhr **Banchetto musicale**
Erlanger Blockflötenensembles, Tanz und Gaumenfreuden
03. 03. 2012 Redoutensaal, 19.00 Uhr **Frame Out**, Barocke Kammermusik
04. 03. 2012 Redoutensaal, 11.00 Uhr **Kinderkonzert**, Oskar und die coolen Koalas
- 16.03.2011 Best of-Konzert, 19.00 Uhr
12. 05. 2012 Musikschulgebäude, Friedrichstr. 35, 11.00 – 15.00 Uhr
Sommerfest und Tag der offenen Tür

Vorhaben in 2012

Kooperationen: Im neuen Ganztags schulbetrieb sind wir mit 13 Angeboten vertreten. Es bestehen Kooperationen mit der Elsner- der Mönau- und der Hermann Hedenus- Grundschule. Neu im kommenden Schuljahr sind die Pestalozzischule und die Grundschule Tennenlohe. Bisher ist die Nachfrage noch aus den bestehenden Ressourcen zu bewältigen.

Neben den nun etablierten zusätzlichen Vorhaben wie der Weiterentwicklung der Musikschulbroschüre, der zweimal-jährlichen Herausgabe der Notizen und der Durchführung der Freiwilligen Leistungsprüfung stehen folgende Aufgaben an: eine neue Homepage wird entwickelt, Mitarbeit bei der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes Frankenhof, Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2013 (60 Jahre Sing- und Musikschule) mit dem Bayerischen Musikschultag des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) in Erlangen vom 17.10.-19.10.2013.

Bedarfe

Trotz zahlreicher Einzelmaßnahmen ist nach wie vor ist die Raumsituation in der Zentrale absolut ungenügend. Die Schallbelastung zwischen den Zimmern und durch die Türen über die Flure ist nach wie vor belastend. Durch die Sperrung des 2. Raumes im Dachgeschoss fehlt ein Unterrichtszimmer.

Ein größerer Probenraum, über den wir zeitlich frei verfügen können, und der auch für Vorspiele geeignet ist, ist für die weitere Sicherung der Qualität der Sing- und Musikschule zwingend notwendig. Dieser wäre auch geeignet, Unterrichtsverlegungen durchführen zu können. Da alle Zimmer jeden Nachmittag voll belegt sind besteht keinerlei Flexibilität, um auf Schülerbedarfe einzugehen, (Stundenplanänderungen während des Schuljahres, Sonderproben für Projekte, Unterrichtsverlegungen wegen Konzertreisen der Kollegen etc.)

Ebenso wird ein eigener Konzertsaal dringend benötigt.

Im Treppenhaus dürfen keine Kinderwagen abgestellt werden. Wir können leider keine legale Abstellmöglichkeit anbieten. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf.

Lärmschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Rauminnenschallreflexionen sind dringend zu realisieren.

Besonders im Fach Violine ist es äußerst unbefriedigend, dass wir nicht mehr Stunden anbieten können. Die Nachfrage ist enorm (siehe oben), wir haben aber insgesamt nur 17 Stunden (1/2 Stelle!) zur Verfügung. Hier ist dringend Abhilfe zu schaffen.

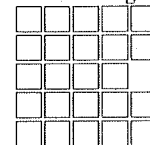
Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Kultur- und Freizeitamt

9.11.2011

Stadt Erlangen



Arbeitsschwerpunkte 2012¹²

- GEBÄUDE:

Die Problematik der zahlreichen sanierungsbedürftigen Gebäude bindet im Kultur- und Freizeitamt viel Zeit. Nach dem Beginn der Maßnahmen Erba-Villa und Bürgertreff Isarstraße 10 wird vor allem die Konzeption des Frankenhofes im Mittelpunkt stehen.

Beteiligte
Referate
und Ämter
Ref. IV,
61, 24

Erledigung
geplant bis

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹³

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung	X		
Bildung	X		
Demografische Entwicklung	X		